

# Leier-Forum – Newsletter Herbst 2024

Liebe Abonnent:innen,

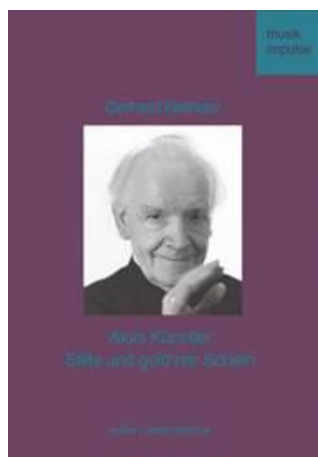
hier endlich die neue Ausgabe ... viele andere Aufgaben haben die Erscheinung verzögert. Aber nun freuen Sie sich / freut Euch bitte über die schönen Beiträge!

Sehr freuen würde ich mich über Beiträge von Ihnen / Euch zu den vielen Veranstaltungen, die von Sommer bis Herbst (oder auch früher) stattgefunden haben! Gerne mit Fotos (mit Angabe, wer sie gemacht hat;-).

Die Weihnachtsausgabe des Newsletters wird dem Komponisten Siegfried Thiele gewidmet sein. Auch dafür bitte ich um Beiträge!

Mit herzlichen Grüßen aus Witten - Ihr / Euer Martin Tobiassen.

## Neues Buch über Alois Künstler



Gerhard Beilharz

Alois Künstler. Stille und gold'ner Schein

*Musikimpulse, Bd. 4*

erscheint ca. 1. Dezember 2024

192 S., Broschur, ca. € 22,- , ISBN 978-3-937518-57-2

mit Beiträgen von Christian Giersch, Christiane Kumpf und Holger Lampson

(die Leseprobe im angehängten pdf hat Künstlers frühe Lieder und seine Lauenstein-  
Begegnung vor 100 Jahren im Fokus)

*Für dieses Buch über Alois Künstler, dessen Nachlass wir im Archiv Leier-Forum bewahren, habe ich dankenswerterweise Zuschüsse vom Leier-Forum e.V. und von einigen privaten Geldgebern erhalten. Dennoch ist das Projekt noch unterfinanziert. Förder-Subskriptionen (mit Beiträgen ab 50 Euro) sind deshalb herzlich willkommen. Wer sich dazu entschließen möchte oder Fragen dazu hat, bitte gerne mit mir in Verbindung setzen, mit Mail an: [beilharz@leier-forum.com](mailto:beilharz@leier-forum.com)*

Gerhard Beilharz

\*

**100 Jahre anthroposophische Heilpädagogik**  
**100 Jahre Alois Künstlers Lied: O Friede, der nun alles füllet**  
**und fast 100 Jahre Leier**  
**von Gerhard Beilharz**

*Vor wenigen Wochen fand am Goetheanum in Dornach die Internationale Heilpädagogische Tagung statt: eine Jubiläumstagung zum 100. Geburtstag, gilt doch das Jahr 2024, in dem Rudolf Steiner den Heilpädagogischen Kurs gehalten hat, als Gründungsjahr der anthroposophischen Heilpädagogik. Deren weltweite Arbeit wurde die letzten 100 Jahre hindurch unter dem Dach der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft gehütet. Nun fand im Rahmen der Dornacher Tagung die feierliche Gründung einer eigenständigen Sektion für Heilpädagogik statt. Dazu gab es kurze – manchmal auch kurzweilige – Begrüßungsbeiträge aller anderen Sektionen in Form von Grußworten, Gedichten, Liedern, Performances. Interessanterweise brachte Stefan Hasler als Gruß der Sektion für redende und musizierende Künste ein eigenes Gedicht mit dem Refrain-artig wiederkehrenden Slogan „Keine Feier ohne Leier“ (leieristisch unterstützt von der Musiktherapeutin Viola Heckel). Er griff damit einen früher in der heilpädagogischen Zunft weit verbreiteten, saloppen Spruch auf. Und er gab damit auch ein Bild aus einer vergangenen Zeit: Tatsächlich war bis in die 1980er Jahre in den Institutionen der anthroposophischen Heilpädagogik eine Feier ohne Leier kaum denkbar.*

*Wie sich die Leier seither aus diesem „Schoß“ der Heilpädagogik emanzipiert hat, das hat Heide Pantzler in ihrem Kurzvortrag skizziert, den sie im Rahmen einer Tagung „100 Jahre Lauensteintag 1924 – 2024“ gehalten hat. (Der „Lauensteintag“ in Jena war die erste anthroposophisch-heilpädagogische Heimgemeinschaft. Der „Lauensteintag“ bezieht sich auf den 18. Juni 2024. An diesem Tag besuchte Rudolf Steiner die gerade gegründete Initiative.) Der von Heide Pantzler dort den anwesenden Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gestellten Frage „Ich weiß nicht, wie es in Ihrem Arbeitsumfeld aussieht? Hat die Leier noch einen zentralen Platz im Tages- und Jahreslauf?“ soll hier nicht explizit nachgegangen werden.*

*Stattdessen will ich an den bemerkenswerten Umstand anknüpfen, dass die Initiatoren einer 2024 im Rahmen der anthroposophischen Heilpädagogik stattfindenden Tagung überhaupt – noch? Wieder? – eine Vertreterin der Leierzunft eingeladen haben, einen Gesprächs- und einen musikalischen Beitrag zu geben. Darin spricht sich aus, welche überragende Bedeutung die Leier – fast – von Anfang an und über Jahrzehnte hinweg für die Musik in der anthroposophischen Heilpädagogik hatte. Möglicherweise ist mit dieser Einladung auch die Hoffnung verbunden, dass die inzwischen „emanzipierte“ Leier wieder neu und vielleicht tiefer für die heilpädagogische Arbeit entdeckt werden könne? Dass bei einer Tagung, die sich ausdrücklich auf die Gründungsimpulse von 1924 bezieht, die erst 1926 entstandene Leier gefragt und „befragt“ wird, unterstreicht ja einmal mehr, welche Bedeutung der Leier in Bezug*

*auf diese Impulse beigemessen wird. – Als musikalischen Beitrag wählte Heide Pantzier Alois Künstlers Lied „O Friede, der nun alles füllet“.*

*Alois Künstler (1905 – 1991), einer der bedeutendsten mit der Leier verbundenen Komponisten, war am 18. Juni 1924, dem „Lauensteintag“, zur Stelle. Sein Freund Werner Pache hatte den erst 19-Jährigen gerufen, für einige Wochen als Helfer zum „Lauenstein“ zu kommen. In diesen Wochen entsteht mit „O Friede, der nun alles füllet“ sein erstes, einer heilpädagogischen Gemeinschaft auf den Leib geschriebenes Lied (siehe dazu den Notenanhang und die etwas detailliertere Schilderung in der Leseprobe „Alois Künstler. Stille und gold’ner Schein“). Alois Künstler schlägt damit, nach seinen ersten, noch stark von Wandervogel-Stimmungen geprägten Liedern, einen neuen „Ton“ an, der fortan für seine Kompositionen charakteristisch werden sollte.*

*Julius Knierim (1919 – 1999), der wohl einflussreichste Musiker in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts innerhalb der anthroposophischen Heilpädagogik und der Leierszene, war ein großer Verehrer von Alois Künstlers Werk und hat sich wie kaum ein Zweiter für dessen Verbreitung eingesetzt. Im Rahmen der von 1954 bis 1971 halbjährlich erschienenen Zeitschrift „Das Seelenpflege-bedürftige Kind“, dem Publikationsorgan der anthroposophischen Heilpädagogik, gab es regelmäßig eine von ihm redaktionell betreute Musikbeilage: Noten, ggf. mit Arbeitshinweisen versehen, um das praktische Musizieren in den Schulen und Heimen immer wieder neu anzuregen.*

*Noten als wesentlicher Bestandteil einer heilpädagogischen Fachzeitschrift? Eine im Jahr 2024 exotisch anmutende Vorstellung! Für die heilpädagogische Arbeit in der damaligen Zeit eine Selbstverständlichkeit! Ebenso selbstverständlich waren diese Musikbeilagen eindeutig Leier-zentriert. Als dann in den 1980er und 90er Jahren die „Interne Korrespondenz“ als Mitteilungsblatt der anthroposophischen Heilpädagogik in Deutschland erschien, hat Julius Knierim es sich nicht nehmen lassen, auch hier wieder für Musikbeilagen zu sorgen. Das hatte nun nicht mehr die Selbstverständlichkeit der 1950er und 60er Jahre. Eher wirkte es wie ein Versuch, in einem allmählich dünner werdenden musikalischen Traditionsstrom sich immer wieder der äußeren und inneren Wurzeln dieses Stromes zu versichern.*

*Zum 70-Jahr-Juliläum des „Lauensteintags“ im Sommer 1994 wählt er als Musikbeilage Alois Künstlers auf dem „Lauenstein“ komponiertes Lied, das er auf der Rückseite der Notenbeilage auch kommentiert (siehe angehängtes pdf). Bezeichnenderweise fügt er Künstlers Satz eine Oberstimme nebst (phrygischem) Vorspiel für Leier hinzu und holt das Lied damit ganz konkret in die Sphäre der Leier herein. In den Bereich des Instrumentes also, das der Heilpädagogik – und dem die Heilpädagogik – so viel zu verdanken hat. Für Julius Knierim war dies mehr als nur eine Rückbesinnung. „Alois Künstlers Inspirationsquelle will immer wieder neu entdeckt werden.“, so der zukunftsgerichtete letzte Satz seines Kommentars. Und die Leier? Für Julius Knierim war sie das Instrument der Zukunft überhaupt!*

\*

# Die Leier in der Heilpädagogik –

Vortrag von Heide Pantzier

auf dem Fest im Juni dieses Jahres zum 100jährigen Jubiläum des „Lauensteintags“,

Feiertag zur Begründung der anthroposophischen

heilpädagogischen Bewegung,

in Jena.

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Anwesende, ich möchte meinen kurzen Vortrag mit einem großen Dank beginnen. Danke, dass „der Impuls der Leier in der Heilpädagogik“ zum 100 Jahre Lauensteintag bedacht wurde und ich jetzt hier sein darf, um für Sie die Leier erklingen zu lassen und über diesen Impuls zu sprechen. Von meiner Ausbildung her bin ich fachfremd. Ich bin studierte Fagottistin für Orchestermusik und Musikpädagogik und arbeite unter anderem als freischaffende Musikerin in der Alten-Musik-Szene. Aus diesem Grund konnte ich leider auch erst heute Morgen nach Jena anreisen, da ich gestern Abend noch im Rahmen des Bachfestes in Leipzig gespielt habe. Ich wohne mit meinem Mann und unseren beiden Kindern, die inzwischen 19 und 17 Jahre alt sind, in Leipzig. Dort habe ich ab 2010 die Karl Schubert Schule Leipzig – eine inklusiv arbeitende Freie Waldorfschule – für unsere Kinder mit aufgebaut und auch einen Instrumental-Lehrerkreis an die Schule geholt. Als ich in den Gründungsjahren dort als Musiklehrerin gearbeitet hatte, lernte ich bei einer Musiklehrer-Tagung 2013 in Ravensburg die Leier kennen. Ihr magischer Klang berührte mich sofort ganz tief in meinem Inneren. Als mich kurze Zeit später eine Klassenlehrerin fragte, ob ich bei ihrem „Christopherus-Spiel“ Leier spielen könnte, sagte ich sofort zu, obwohl ich das Instrument bis dahin nur dieses eine Mal gehört hatte. Meine Leierklänge zu diesem Christopherus-Spiel waren noch sehr rudimentär, aber als sich zum folgenden Schuljahr die Schule von mir als Musiklehrerin trennte, war meine Zeit gekommen, mich intensiver mit der Leier zu beschäftigen. Inzwischen habe ich die Leierpädagogik-Ausbildung abgeschlossen und suche mir neue Wirkungsfelder mit der Leier. Ich erzähle Ihnen meine Geschichte mit der Leier, da es auch zum Wesen der Leier gehört, dass diese oft erst auf Umwegen von ihren Spielern gefunden wird.*

*Nun aber zum Impuls der Leier in der Heilpädagogik.*

*Der „Impuls der Leier“ ist ein Begriff, den Julius Knierim geprägt hat, der nach dem 2. Weltkrieg - als die heilpädagogische Arbeit neu aufgebaut werden konnte - entscheidende weiterführende Impulse im Umgang mit der Leier gegeben hat.*

*Für Knierim setzte die Bedeutung der Leier die Einsicht voraus, dass die Leier nicht ein neues Instrument zur Bereicherung und Erweiterung der schon vorhandenen Instrumente ist, sondern dass dieses Instrument eine für den heutigen Menschen notwendige Öffnung seiner Hörfähigkeit ermöglicht. Durch die Leier gewinnen alle musikalischen Gebiete einen Anstoß zu neuem Hören.*

*Die Leier ist ein Instrument der Mitte. Sie wird in Herzhöhe gehalten. Die Spielbewegungen laufen auf den Spieler zu und von dem Spieler weg und ergeben dadurch immer ein Gleichgewicht von Geben und Nehmen. Innen und außen sind in fortwährendem Austausch. Aus diesem Grund hat die Leier einen zentralen Platz in der Heilpädagogik; sie bildet das Herz des neuen Instrumentariums. In ihr können sich Polaritäten verbinden, ihre Wirkung gleicht Extreme aus, sie weiß zu beruhigen wie auch zu aktivieren, sie führt sowohl zum Melodischen wie auch zum Rhythmischen und auch die Harmonie findet in ihr eine Heimat.*

*Wie entstand dieses Instrument der Mitte?*

*Im Jahr 1994 schrieb Julius Knierim: „Dreiunddreißig Jahre nach Anbruch des Michaelszeitalters hat Rudolf Steiner für die Eurythmie ein Kithara-ähnliches Instrument empfohlen; er war sogar bereit, bei dessen Entwicklung zu helfen.“ Damals im Jahr 1914 war die Zeit offensichtlich noch nicht reif, die Ohren noch nicht hellhörig genug, um das Erstaunliche und Zukunftsweisende eines solchen Hinweises aufzugreifen.“*

*Dabei zeigte schon 1912 die Entwicklung der Musik in der „großen“ Welt, dass sich bedeutende Zeichen einer Morgenröte neuer Musik vorbereiten wollten.*

*So wie in der Malerei die Darstellung der gegenständlichen Welt sich mehr und mehr auflöste - hin zum Spiel von Farbe und Form - so wurden auch in der Musik die Jahrhunderte alten Ordnungen verlassen. Denken wir z.B. an Kompositionen von Arnold Schönberg oder Anton Webern aus dieser Zeit: Der Zuhörer, der, wenn er Bach, Mozart oder Chopin hörte, seelisch wie träumend vom Strom der Töne mitgetragen wurde, war jetzt auf eine ganz neue Weise herausgefordert: Im Grunde musste er jedes Intervall, jede Wendung zwischen den Tönen aktiv mitschaffen, sonst war er verloren. Die Stille zwischen den Tönen spielte eine ganz neue Rolle. In diesem kulturellen Umraum entfaltet Rudolf Steiner seine **Anthroposophie**, kulminierend in der Begründung einer neuen Pädagogik, einer neuen Medizin, und zuletzt - 1924 - in der Begründung einer neuen Landwirtschaft und einer neuen Heilpädagogik.*

*Mit den ersten Schulen, die sich einer erneuerten Pädagogik widmeten (1919), wurden auch umfassende Aufgaben der Musik hinsichtlich einer Musikalisierung des gesamten Unterrichts deutlich. Im Pädagogischen Jugendkurs wurde die geistige Wesenheit benannt, mit der es sich zu verbinden galt: der Morgenruf des Michael, die Welt müsse aus den Fundamenten heraus neu begründet werden.*

*Auch Edmund Pracht (1898 – 1974) und Lothar Gärtner (1902 – 1976) wurde dieser flammende Aufruf Rudolf Steiners zum Zündfunken für ihr Lebenswerk. Sie kamen als junge Männer 1923 nach Dornach als Mitglieder der so genannten Wächtergruppe nach dem Brand des ersten Goetheanums. Lothar Gärtner hatte eine Ausbildung als Kunstschreiner absolviert und war von dem Ideal beseelt, für jeden Gegenstand neue Formen zu entwickeln. Edmund Pracht hatte sein breit angelegtes Universitätsstudium abgebrochen. Er hatte nicht - wie viele meinen - Musik, sondern Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Philosophie studiert. Er war aber ein sehr guter Pianist und begleitete in Dornach viel zur Eurythmie. Er war der Erste, der Kompositionen von Skrijabin und Schönberg nach Dornach brachte. Pracht und Gärtner durften 1924 an Steiners Toneurythmiekurs teilnehmen. Pracht, weil er Eurythmiebegleiter war, Gärtner, weil er sozusagen „Tänzer“ war. Schon als Jugendlicher hatte er Rhythmik-Kurse bei Jaques-Dalcroze besucht.*

Angeregt vor allem durch die Toneurythmie, wollte Pracht ein neues Instrument haben, ohne den technischen „Ballast“ des Klaviers (dass Rudolf Steiner schon 1914 diesen Hinweis gab, wusste er zu diesem Zeitpunkt nicht). Für Pracht begann ein langes inneres Suchen, das sich im Jahr 1926 verdichtete. Die Geburtshilfe kam durch die Kinder vom „Sonnenhof“ in Arlesheim. Pracht wurde gefragt, eine Eurythmiestunde der Kinder am Klavier zu begleiten. Da löste sich vor seinem inneren Auge das Klavier in seine Bestandteile auf, bis ein Rahmen mit den darüber gespannten Saiten übrigblieb: eine asymmetrische Leier. Am 22. September 1926 war es soweit. Pracht ging mit seinem Entwurf zu dem Basler Geigenbauer Fritz Baumgartner. Er zeigte seinen Entwurf auch Gärtner. Der war nicht zufrieden. Er fand Prachts Form zu „eimerhaft“ und sagte sinngemäß: „Ich gestalte dir eine schönere Form.“ So entstand die runde Form der Leier, die ein wenig an das Yin-Yang-Symbol erinnert. Gärtner machte gleich in der Nacht vom 22. zum 23. September ein Tonmodell der runden Form. In der Nacht vom 5. zum 6. Oktober baute er dann die erste eckige Leier, in pentatonischer Stimmung, aus Holz vom Ersten Goetheanum. Zur selben Zeit baute auch Fritz Baumgartner die von Pracht in Auftrag gegebene Leier.

Pracht verstand die Leier nicht als ein neues Konzertinstrument, aber auch nicht nur als reines Therapieinstrument für die Heilpädagogik. In einem Weihnachten 1927 geschriebenen Text nennt er folgende Bereiche für das Leierspiel:

- Begleitinstrument zum Singen
- Hausmusik
- Singen und Spielen für kleine Kinder
- Instrumentalunterricht für Kinder im Schulalter
- Studieninstrument „für die andächtige Vertiefung in die Elemente der Musik“
- Therapieinstrument mit „einer beruhigenden und harmonisierenden Wirkung auf das Gemüt“

Das sind viele Räume, in die man mit der Leier eintreten kann. Aber zuerst einmal hat die Leier - fernab der großen Musikzentren und weitgehend unbemerkt in Dornach entstanden - für Jahrzehnte ihre Heimat in der anthroposophischen Heilpädagogik gefunden. In diesem Lebenszusammenhang diente sie der künstlerischen Gestaltung, dem Unterricht und der Therapie. Ita Wegman und ihre Mitarbeiter in der Arlesheimer Klinik und am Sonnenhof nahmen die Leier begeistert auf. Schnell wurden ihre therapeutischen Möglichkeiten erkannt. Auch begann sich mit ihr ein eigener Musikstil zu entfalten, der die anthroposophische Heilpädagogik für Jahrzehnte geprägt hat.

Rückblickend scheint es wie ein Embryonalstadium in der Hülle der „Mutter“ Heilpädagogik und der „Großmutter“ Anthroposophie.

Vielleicht war die Leier noch schutzbedürftig. Schließlich waren die Instrumente baulich und klanglich noch lange nicht so ausgereift wie heute. Auch gab es lange Zeit nur sehr wenige Spieler und Spielerinnen, die das Instrument künstlerisch so durchgearbeitet hatten, dass sie damit in eine größere Öffentlichkeit hätten gehen können. Die meisten Pioniere fanden das auch nicht so wichtig. Konzert – das war doch eine alte, überholte Form! Nicht direkt verboten für Leierspieler, aber auch nicht direkt angestrebt.

*So kann man sagen, dass bis Ende der 1980er Jahre der Lebensstrom der Leier im Wesentlichen an die Heilpädagogik gebunden war: Harmonisieren und Heilen stand im Vordergrund. Pädagogik und Kunst hatten diesem Ziel zu dienen.*

*Lassen sie mich nun kurz auf die heutige Zeit schauen. Heute ist nicht gewiss, ob die Leier in Europa überleben wird. Vor allen Dingen aber in Asien erfreut sich die Leier seit einigen Jahren großer Beliebtheit, aber hier in Deutschland sind wir alle aufgerufen, das Instrument der Mitte wieder in unsere Mitte zu holen. Seit 4 Jahren bietet das Leier-Forum eine Leierpädagogik Ausbildung an. Eine wunderbare Möglichkeit, seine eigenen Fähigkeiten auf der Leier zu vertiefen und zu erweitern und diese dann auch an neue Interessenten weiterzugeben.*

*Ich weiß nicht, wie es in ihrem Arbeitsumfeld aussieht? Hat die Leier noch einen zentralen Platz im Tages- und Jahreslauf? Kann es von den jüngeren Generationen weitergetragen werden, damit der Leierimpuls auch die nächsten 100 Jahre lebendig bleiben möge?*

*Einen Versuch, den Leierimpuls weiter zu tragen sind meine Bemühungen, die Leier an der Karl Schubert Schule Leipzig zu beheimaten.*

*Eine Frucht davon ist die 12.-Klassarbeit von Lucie Fleck, einer Schülerin der Karl Schubert Schule Leipzig. Lucie ist jetzt 19 Jahre alt, eine sehr in sich gekehrte junge Frau, die meistens mit gesenktem Kopf durch die Schulgänge geht und vor allen Dingen nonverbal mit ihrer Umwelt kommuniziert. Als ich hörte, dass Lucie sich als 12.-Klassthema „Tanzen“ gewählt hatte und Valentin Bialles, unser Eurythmielehrer, ihr Mentor sein wird, bot ich mich an, ihre Arbeit auf der Leier zu begleiten. Es war ein spannender Arbeitsprozess. Da Lucie kaum mit Worten kommuniziert, konnten wir nur im Tun durch ihre Reaktionen uns leiten lassen, wo die gemeinsame Reise uns hinführen wird. Vom Leierton getragen ließ Lucie von Anfang an die Tücher in einer berührenden Art und Weise durch den Raum tanzen. Es war von Anfang an nichts Unwillkürliches in ihren Bewegungen, sondern wir hatten das Gefühl, dass sie noch eine ganz starke Verbindung zu den Sternen hat und all ihre Bewegungen ganz aus der Tiefe aus ihr herausströmen. Sie korrespondierten auch in ihrer ganz eigenen Art mit der Musik. Zu Beginn habe ich zu Lucies Bewegungen improvisiert. Zwischendrin habe ich verschiedene Stücke gespielt und konnte erleben, welche Stücke Lucie inspirieren und welche nicht. Im Laufe des Prozesses haben sich drei Stücke herauskristallisiert, die den äußeren Rahmen bilden. Hören Sie nun die Musik 1 und 2 von Wolfgang Friebe, das Menuett 1 aus der 1. Cello Suite G-Dur von Johann Sebastian Bach und das Präludium Nr. 3 von Jan Nilsson und nehmen Sie die Bewegungen von Lucie Fleck wahr.*

*Quellen:*

*Vortrag von Gerhard Beilharz „Entwicklungsräume - Zur Geschichte der modernen Leier“, gehalten am 23. Juli 2018 in Zeist/Niederlande, bei der Internationalen Leiertagung „Lyre 2018“, und „Die Leier – Entstehung und Möglichkeiten eines erneuerten Saiteninstruments“ hrsg. von Maria Hollander und Peter Rebbe. Verlag am Goetheanum 1996  
„Musik in Pädagogik und Therapie“, hrsg. von Gerhard Beilharz. Verlag Freies Geistesleben 2004*

*\**

## LEIERSPIELTAG BAD BOLL

## LEIERSPIELTAG BAD BOLL

## LEIERSPIELTAG BAD BOLL

## LEIERSPIELTAG BAD BOLL

**Samstag, 23. November 2024**

**Ort:** Rudolf-Steiner-Seminar Bad Boll- Michael-Hörauf-Weg 6, 73087 Bad Boll

**Zeit:** Beginn 9:30 Uhr – Ende ca. 19 Uhr.

**Leitung:** Gerhard Beilharz, Thomas Leins, Kento Takayama

**Zusammen spielen:** Zu diesem gemeinsamen Spieltag sind Spielerinnen und Spieler aller Könnens- und Erfahrungsstufen herzlich willkommen, auch Neuanfänger, für die ggf. gesonderte Zeiten eingerichtet werden können (Leihinstrumente bei Bedarf verfügbar). Wir üben an kleinen Stücken von Gerhard Beilharz, Alois Künstler, Christof Andreas Lindenberg und Lothar Reubke (Noten werden nach Eingang der Anmeldung versendet).

**Öffentliches Konzert (18 Uhr):** Der Spieltag schließt mit einem öffentlichen Konzert unter Mitwirkung von **Evert van Grootel** (Gesang), **Marcus Gerhardts** (Cello) und **Thomas Leins** (Leier). Programm (u.a.): Lothar Reubke: Sieben Miniaturen zum Johannesevangelium (Ich-bin-Worte) – Alois Künstler: aus den Liedern der Stille.

**Teilnahmegebühr** incl. Konzert, Mittagessen und Kaffee: 50,-€, vor Ort zu entrichten (keine Kartenzahlung).

**Information und Anmeldung (bitte bis 12.11.2024):** Gerhard Beilharz, Tel. 07023-746283  
[beilharz@leier-forum.com](mailto:beilharz@leier-forum.com)

## KONZERT „ICH BIN BEI EUCH“

**Evert van Grootel** (Gesang), **Marcus Gerhardts** (Cello), **Thomas Leins** (Leier) singen und spielen:

**Lothar Reubke** Sieben Miniaturen zum Johannesevangelium (Ich-bin-Worte)

**Alois Künstler** aus den Liedern der Stille  
und andere Werke

**Samstag, 23.11.2024, 18 Uhr**

**Rudolf-Steiner-Seminar, Michael-Hörauf-Weg 6, 73087 Bad Boll**

(Eintritt frei, Kostenbeitrag erbeten)

Das Konzert findet statt im Rahmen des Leierspieltags.



\*

## **Nachkonzert mit Leiermusik**

**Samstag, 7.12.2024, Bar ab 20 Uhr geöffnet, Beginn 21 Uhr  
Zentralwerk Dresden, Kleiner Saal**

Riesaer Str. 32, 01127, Dresden  
Eintritt frei – für Spenden und Liebesbriefe gibt es den  
Ensemblebriefkasten am Eingang

**Albrecht Scharnweber, Klarinette  
Letizia Turini, Flöte  
Emily Yabe, Leier**

### **Programm**

Martin Tobiassen: Taufmusik Nr. 1, 2, 5  
Jan Nilsson: Ostinato  
György Kurtág: aus Tre Pezzi Op.38 und Tre altri Pezzi Op.38a  
für Klarinette und Cimbalom  
Filipoctus De Caserta: En attendante souffrir  
Pervez Mirza: Fantasie IV  
Martin Tobiassen: Zwiegesang  
Gerhard Beilharz: Da Pacem  
Torsten Reitz: Klee (UA)  
György Kurtág: Heidecker Eurythmie Op. 14a für Flöte und Leier

Pause

Christian Giersch: Seven Silences

\*

## Wer hat Erfahrungen mit Linkshänder-Leiern?

*Ich habe mir vor ca. drei Wochen eine Choroi-Sopranleier für Linkshänder gekauft und sie spielt sich um so vieles leichter als meine bisherige für Rechtshänder.*

*Hat jemand schon einmal eine Linkshänderleier in der Hand gehabt oder einen Linkshänder damit unterrichtet? Frau Danders von Choroi schrieb mir, dass die Tendenz der Linkshänderinstrumente rückläufig sei. Das finde ich schade, weil sie ja im klassischen Bereich zunehmen.*

*Weiß jemand etwas dazu?*

*Was ist Eure/Ihre Meinung zu der Thematik?*

*Über einen Austausch würde ich mich sehr freuen!*

Liebe Grüße Laila Kirchner

[laila.kirchner2@gmx.de](mailto:laila.kirchner2@gmx.de)

## Gebrauchte Leiern von privat zu verkaufen:

### Angebot 1

*Verkaufe gebrauchte kleine Altleier (H. Gärtner), dunkel und in gutem Zustand. Sie wurde frisch besaitet, wenig gespielt und hat keine Macken.*

*Inklusive zu dieser Leier gehören ein Instrumentenkoffer in gutem Zustand und ein Stimmschüssel.*

*Auf der Rechnung 2018 steht: gebrauchte kleine Altleier, II dunkel, inklusiv Instrumentenkoffer +Stimmschlüssel, c" -G 30- sautig, chromatisch.*

*Der Kaufpreis war 1.250.-*

*Ich würde sie gerne für 840.- Euro verkaufen.*

*Sehr freuen würde mich, wenn sie wieder gespielt wird.*

Mit freundlichen Grüßen:

Gudrun Kursawe

Sudetenstr. 20

90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel: 09187/ 9095 019

mobil:0170 2611179

e-mail: [gursawe@yahoo.de](mailto:gursawe@yahoo.de)

## Angebot 2

*2016 habe ich mir eine Solo Sopranleier gekauft. Der Instrumentenbauer ist Herr Horst Nieder aus Salem. Damals habe ich noch bei Freiburg gewohnt, bin aber kurz nach dem Kauf nach Oberfranken gezogen. Ich wollte mir eigentlich Unterricht nehmen, als ich noch im Breisgau gewohnt habe, aber dazu ist es nie gekommen.*

*Dieses wunderschöne Instrument seht jetzt seit vielen Jahren ungespielt bei mir. Ab und an nehme ich es in die Hand, aber so richtig Zeit und mittlerweile auch Interesse habe ich kaum mehr. Ich habe mir zwar ein paar Bücher zum Selbstlernen gekauft, aber so richtig gelingen will es mir nicht.*



*Ich möchte die Sopranleier gerne verkaufen. Das Instrument ist makellos. Die Seiten sind etwas angelaufen. Der Koffer ist aus Kunstleder, den ich erst vor kurzem mit einem Pflegemittel eingelassen habe.*

*Eventuell können Sie mir beim Verkauf helfen. Im Anhang ist die Originalrechnung von 2016 beigelegt. Der Preis ist natürlich noch verhandelbar. Bilder kann ich auf Wunsch auch schicken. Die Bücher sind auch zu verkaufen.*

Kristina Rauch, [kristina.rauch@t-online.de](mailto:kristina.rauch@t-online.de), Handy: 0171 89 67 617

## Angebot gebrauchter Leiern von Gundolf Kühn Leierbau

Donnerstr. 37  
42555 Velbert-Langenberg  
Germany

Tel: + 49 2052 839358  
+ 49 177 203 46 07

Email: [gundolf.kuehn@t-online.de](mailto:gundolf.kuehn@t-online.de)

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Kinderharfen, Model Gundolf Kühn, neu, 2.Wahl , Esche, Kirsche  | 150€  |
| Choroi Kinderharfe, Esche, gebraucht, neue Saiten  | 150€  |
| 2. Gärtner, Flügelkantele, pentatonisch/diatonisch, neue Saiten, Etui  | 250€  |
| 3. Gärtner, Flügelkantele, pentatonisch/diatonisch, neue Saiten, Etui  | 250€  |
| 4. Gärtner Kinderleier, chromatisch c'-c''', Nr.853, Bj. 1948, Ahorn/Fichte,<br>Dunkelbraun matt, Gebrauchspuren: wenig, neue Saiten                           | 470€  |
| 5. Gärtner Kleine Sopran Leier, 27 Saiten a-g'', Nr.9181 , Bj. 1979, nußbraun poliert,<br>Ahorn/Fichte, Gebrauchsspuren: wenig , neue Saiten                   | 1050€ |
| 6. Gärtner, Kleine Sopran Leier, 27 Saiten a-g'', Nr. 1405, Bj. 1956, Ahorn hell, einfache<br>Ausführung, Gebrauchspuren deutlich, neue Saiten                 | 680€  |
| 7. Gärtner Kleine Sopran Leier, 27 Saiten a-g'', Nr.3333, Bj. 1965, Ahorn hell, einfache<br>Ausführung, Gebrauchspuren: normal, neue Saiten                    | 680€  |
| 8. Gärtner Kleine Sopran Leier, 27 Saiten a-g'', Nr. 12576, Bj. 1985, Ahorn/Fichte<br>Dunkelbraun matt, Gebrauchspuren: wenig, neue Saiten                     | 950€  |
| 9. Gärtner kleine Sopran Leier, 27 Saiten g-a'', Nr.: 12512, BJ. 1984,<br>Dunkelbraun poliert, Ausführung: 1A, Gebrauchspuren: wenig, neue Saiten (NP: 2400€!) | 1100€ |
| 10. Gärtner Kleine Sopran Leier, 27 Saiten g-a'', Nr.:4332, Bj. 1968, dunkelbraun<br>Poliert, Gebrauchspuren: normal, neue Saiten                              | 680€  |
| 11. Gärtner Kleine Sopran Leier, 27 Saiten g-a'', Nr.: 3322, Bj. 1965, hell poliert,<br>Einfache Ausführung, Gebrauchspuren: wenig, neue Saiten                | 680€  |

12. Gärtner Kleine Sopran Leier, 32 Saiten, 2 Ganztonreihen chromatisch, g-d''' Nr. 1675 Bj.1957, Lackierung: natur hell, Gebrauchspuren: normal	780€
13. Gärtner Große Kantele, 35 Saiten e-d''', chromatisch, Bj.1987, Gebrauchsspuren: wenig	450€
14. Choroï Sopran Leier, 35 Saiten, e-d''', Nr. 931 Ahorn/Fichte, linkshänder Leier Zustand: neuwertig, neue Saiten	750€
15. Choroï Große Sopran Leier, 35 Saiten e-d''', Nr. 35, Bj. ca 1990 im Humanushaus, Ahorn geflammt, natur hell lackiert, Gebrauchspuren: wenig, neue Saiten	1100€
16. Choroï Sopran Leier, Model Student, 35 Saiten e-d''', Nr.: 1911174, Bj, 2019 Natur hell, Neuwertig ( Ausstellungstück)	750€
17. Choroï Sopran Leier, 35 Saiten e-d''', Nr.: 1410768, Neuwertig, Natur hell matt	830€
18. Gärtner Sopran Leier, 35 Saiten, e-d''', Nr.5470, Bj.1972, Ahorn/Fichte, Goldbraun poliert, Gebrauchsspuren: wenig, neue Saiten, neues Etui Samt	2080€
19. Gärtner Sopran Leier, 35 Saiten, e-d''', Nr. 10640, Bj. 1981, Ahorn/Fichte, Dunkelbraun matt, Gebrauchspuren: normal, neue Saiten	1850€
20. Gärtner Sopran Leier, 35 Saiten e-d''', Nr.:9890, Bj. 1980, Ahorn/Fichte dunkelbraun matt, Gebrauchspuren: normal, neue Saiten	1850€
21. Gärtner Sopran Leier, 37 Saiten C-c''', eckiges Model, Nr. 11919, Bj. 1986, Ahorn/Fichte Goldbraun poliert, Gebrauchspuren: wenig, neue Saiten, (Neupreis 5475€ )	2100€
22. Gärtner Sopran Leier, 35 Saiten e-d''', Nr.:11318, Bj.: 1982, Ahorn/Fichte Hell poliert, Ausführung 1A, Samt Etui, Gebrauchspuren: wenig, (NP 5351€)	2350€
23. Gärtner Sopran Leier, 35 Saiten e-d''', Nr.:8059, Baujahr: 1977, Ahorn Fichte Natur hell matt, Gebrauchspuren: normal, neue Saiten	2100€
24. Gärtner Sopran Leier, 35 Saiten e-d''', Nr. 8699, Bj. 1978, Ahorn/Fichte Hellbraun matt, Gebrauchspuren: wenig, neue Saiten	1980€
25. Gärtner Alt Leier, Model 1926/37, E-f'', Nr.2308, Bj.1961, Ahorn/Fichte Lack: dunkelbraun poliert, Gebrauchsspuren: wenig, neue Saiten	2450€
26. Gärtner Alt Leier, Model 1926/75, E-f'', Nr. 12060, Bj.1984, Ahorn/Fichte Hell poliert, Ausführung 1A, Gebrauchsspuren: normal, neue Saiten, neues Etui	2275€
27. Gärtner Alt Leier, Neues Model 26/76, Nr. 11045, Bj. 1981, Ahorn/Fichte, Sonderausführung: geflammter Ahorn hell poliert, Gebrauchspuren: neuwertig , Etui Grüner Samt, neue Saiten; (Neupreis: 8379€!)	3550€

28. Gärtner Alt Leier, Neues Model 26/76, Nr. 15375, Bj. 1993, Model: Goldene Leier  
Ahorn/Fichte, Gebrauchspuren: normal, neue Saiten (NP: 5102€) 2650€
29. Gärtner Alt Leier, Neues Model 26/76, Nr. 8921, Bj.: 1978, Ahorn/Fichte, Naturhell  
Matt, Gebrauchsspuren: normal, mit Ständer zum Festschrauben, neue Saiten 2150€
30. Göbel Sopran Leier 25 Saiten e-d''', Ahorn Fichte, Gebrauchspuren: wenig  
Neue Saiten Salem 1450€
31. Gärtner Große Diskant Leier, Nr.8759, hellbraun matt, Ahorn/Fichte  
Gebrauchspuren: wenig, neue Saiten 1950€
- 32 Gärtner Kleine Diskant Leier g-g''', Nr. 5888, Bj. 1973, dunkelbraun matt  
Gebrauchspuren: wenig, neue Saiten 1650€
33. Gärtner Alt-Tenor Leier, C-d'' 39 Saiten, Nr.: 10594, Bj.:1981, Ahorn/Fichte,  
dunkelbraun poliert, kleiner Haarriss in der Decke, Gebrauchsspuren.: wenig, Saiten ,  
in gutem Zustand, (Neupreis 8150€)  
2150€
34. Gärtner Tenora Leier, 46 Saiten C-a'', Nr. 17381, Bj.2018, extra Sonderausführung  
Goldene Leier, rehgold poliert, mit Hochwertigem Etui, extra Saitensatz, (NP: 5406€) 3900€
- 35 . Choroï Alt Tenor Leier Nr.63, Bj. 2001, 42 Saiten C-f'', Ahorn/Lärche,  
Zustand: Neuwertig 1950€
36. Choroï Alt Tenor Leier Nr.6, Bj. 1990, 42 Saiten C-f'', Ahorn/ Mahagony  
Gebrauchspuren: wenig, neue Saiten Salem 1950€
37. Choroï große Harfenleier, 54 Saiten von A groß bis d''', Bj. 1989 Schweiz,  
Inkl. Stoffetui, neue Saiten Salem, ( Neupreis: 8700€) 3500€
38. Salem Solo Alt Leier, 42 Saiten E-a'', Nr. 245, Bj. 1994, Ahorn/Fichte, rotbraun  
gebeizt und geölt, Gebrauchsspuren: wenig, neue Saiten 1950€

**Alle Leiern sind generalüberholt, die meisten mit neuen Saiten versehen, mit  
Etui und Stimmschlüssel.**

**Von allen Leiern können auf Wunsch Fotos zugesandt werden.**

**Preise zuzüglich Versandkosten.**

**Wenn Sie eine Leier haben, die Sie nicht mehr spielen und verkaufen  
möchten, wenden Sie sich bitte gerne an mich, ich mache Ihnen ein  
Kaufangebot.**

\*

## Anhänge:

**Leseprobe** aus dem neuen Buch über Alois Künstler von Gerhard Beilharz

Alois Künstler/Julius Knierim: „**Gebet**“

Torben Maiwald: „**Papillon**“ (aufgeführt zur Eurythmie vom Klanglicht-Ensemble Witten auf dem „Eurythmie-Leier-Festival“ vom 18.-20. Oktober 24.

Salem-Rechnung Sololeier 2016 (Rauch)

Antrag auf Mitgliedschaft im Leier-Forum e.V.

\*

## Impressum

Angaben gemäß § 5 DDG

### Inhaber

Leier-Forum e.V.

### Vorstand

Gerhard Beilharz, Rebecca Dietzel, Christian Giersch, Heide Pantzier, Martin Tobiassen

### Adresse

Michael-Hörauf-Weg 6  
D-73087 Bad Boll

### Email

[info@leier-forum.com](mailto:info@leier-forum.com)

### Telefon

+49 7164 9402 26

### Verantwortlich für den Newsletter (Redaktion)

Martin Tobiassen (Kontakt: [news@leier-forum.com](mailto:news@leier-forum.com) )

### Haftung für Inhalte

Die Inhalte dieses Newsletters wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 DDG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 DDG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

### Haftung für Links

Unser Newsletter enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente

inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

#### **Urheberrecht**

Die im Newsletter erstellten Inhalte und Werke unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien von diesen Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte dieses Newsletters nicht vom Herausgeber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet (fremde Artikel sind *kursiv* gedruckt, Zitate ebenfalls – sie werden zusätzlich in Anführungszeichen gestellt, eigene Beiträge mit MT – Martin Tobiassen – unterzeichnet). Die Bilder ohne Quellenangaben sind vom Herausgeber, bei allen anderen wird die Quelle bzw. der/die Eigner:in der Rechte angegeben. Die auf den veröffentlichten Fotos abgebildeten Personen sind vor der Veröffentlichung gefragt worden und sind mit dieser einverstanden. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

#### **Datenschutz**

Der Leier-Forum-Newsletter wird an die Mitglieder des Leier-Forum e.V. als Nachrichtenorgan verschickt, und zwar ausschließlich als Anhang einer Email. Außerdem ist er für alle weiteren an der Leier interessierten Personen erhältlich. Dazu ist eine Anfrage per Email an die Redaktion nötig, dann werden Name und Email-Adresse im Newsletter-Verteiler gespeichert. Die Erhebung personenbezogener Daten erfolgt also stets auf freiwilliger Basis. (Der Erhalt des Newsletters und die Speicherung der dazu nötigen Daten kann jederzeit widerrufen werden, dazu reicht eine entsprechende Mail an [news@leier-forum.com](mailto:news@leier-forum.com).) Diese Daten werden ohne ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben. Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

Der Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Die Betreiber der Seiten behalten sich ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails, vor.